

Hockey: TSVMH-Damen mit zwei Niederlagen in Hamburg

Weite Reise, kein Ertrag

HAMBURG. Die Damen des TSV Mannheim Hockey bleiben auch nach diesem Wochenende in der Feldhockey-Bundesliga mit nur einem Punkt auf dem letzten Platz. In Hamburg mussten sich die Schwarz-Weiß-Roten vom Fernmeldeturm bei den Mitkonkurrenten Großflottbeker THGC und Harvestehuder THC jeweils geschlagen geben.

So unterlag die Weise-Truppe gestern beim HTHC mit 1:4 (1:1). Corinna Przybilla brachte den TSVMH zwar mit einem Kontertor mit 1:0 (29.) in Führung, die Freude über diese Führung hielt aber nicht lange an, denn nur zwei Minuten später traf Alina Fischer zum 1:1 (31.) für die Hamburgerinnen. Emma Nolting (48., 70.) und Friderike Hauschildt (55.) legten für die Gastgeberinnen in der zweiten Hälfte zum 4:1 nach.

„Wir haben nicht schlecht gespielt und gekämpft und das Spiel war lange sehr eng. Leider haben wir nach unserem Führungstor aber zu früh den Ausgleich kassiert. Am Ende hat man auch gemerkt, dass wir im Gegensatz zum HTHC schon ein Spiel vom Vortag in den Knochen hatten“, bedauerte TSVMH-Coach Uli Weise.

In eben jener Partie am Samstag beim Aufsteiger Großflottbeker THGC traf Laureen Busche in der 41. Minute zum 1:0 (0:0) für den Großflottbeck. „Auch in diesem Spiel war mehr für uns drin“, fand es Weise schade, dass sich seine beherzt kämpfende Mannschaft nicht mit Zählbarem belohnte und nun weiter im Tabellenkeller festsetzt. *and*

...

TSV kassiert sechs Ecken-Tore

Mehr als die 4:6 (2:3)-Heimniederlage gegen den Crefelder HTC wäre am Samstag wohl auch für die Herren des TSV Mannheim Hockey möglich gewesen, aber den Schwarz-Weiß-Roten wurde ihre schwache Strafeckenabwehr zum Verhängnis. „Wenn der Gegner aus sieben Strafecken sechs Tore macht, dann kann die nicht gut gewesen sein. Wir haben gar nicht so viele Chancen zugelassen, aber sie konnten eben immer wieder Ecken ziehen“, ärgerte sich TSVMH-Trainer Stephan Decher.

Den Namen Max van Laak wird man dabei unter dem Fernmeldeturm nicht mehr hören können, der Crefelder war gleich fünf Mal per Strafecke erfolgreich. Kei Käppeler hielt die Turner mit seinen Toren zum 1:1 (13.) und 2:2 (23. Strafecke) in der Partie und in Hälfte zwei sorgten Philip Schlageter (38.) und Nicolas Proske (45. Strafecke) schließlich sogar für eine zwischenzeitliche 4:3-Führung – der einzigen für den TSV im gesamten Spielverlauf. *and*